

Bautagebuch Woche 1



Die erste Woche - wir richten uns ein. Die Küche wird zum Baubüro, der Bauleiter versucht den Überblick über alle Utensilien zu behalten. Ein kleiner Arbeitsplatz entsteht. In den Räumen wird zuerst alles abgeklebt, was keine Farbe bekommen soll. Die Fluggruppe sorgt für den freien Zugang zu allen Zimmern und schützt den Fußboden. Die Zimmer erhalten zunächst einen weißen Grundanstrich. An manchen Tagen sind so viele Schülerinnen und Schüler in der Wohnung, dass die Leitern knapp, die Farbrollen getauscht und kleine Wartezeiten notwendig werden. die Stimmung ist bei allen gut. Einige Schülerinnen malern zum ersten Mal. Wieder etwas fürs Leben gelernt - das war die Aufgabe.



Bautagebuch Woche 2



Nun kommt Farbe in die Räume. Nach dem Grundanstrich weiß beginnen die Teams mit den vorgemischten Farben, welche uns die Malerprofis freundlicherweise bereit hatten, den zweiten Anstrich. Und sind stolz auf ihre Ergebnisse. Das Bad entwickelt sich ein wenig zur Rumpelkammer, die der Projektleiter beim letzten Rundgang des Tages noch aufräumt. Mit einem Overheadprojektor zaubern die Schülerinnen Motive an die Wand. Der Leistungskurs Kunst bricht sich seine Bahn. Im Flur bereiten waagerechte Streifen einige Schwierigkeiten. Die Decken sind doch nicht so gerade, wie gedacht. Es geht wirklich voran.



Bautagebuch Woche 3



Wir sind im Endspurt. Schon die dritte Woche arbeiten die Schülerinnen und Schüler konzentriert an ihrem Projekt. Im großen Raum nimmt ein ganz mutiger Anstrich Form an. Und auch der kleinste Raum erhält seinen Wandschmuck. Hier fasst der Projektleiter mit an. Die Schablone verlustfrei an die Wand zu bringen ist nämlich nicht so einfach. Am Freitag dann greift die Kunstlehrerin zur Kamera und der Blick auf das Geschaffte ändert sich sichtbar. Sogar die Journalistin, welche über uns berichten möchte, fängt sie mit der Kamera ein. Den Projektleiter erwischt sie auch wieder, wie immer am ist er am Telefon, um die Dinge zu organisieren...



Bautagebuch Woche 4 und 5



Die Möbel sind da! Die Einkäufer haben ganze Arbeit geleistet. Der Vater einer Schülerin fährt alle Ikea-Möbel heran - vielen Dank - und alle fassen mit an. Auch aus anderen Möbelhäusern werden nun Möbel geliefert, natürlich in Einzelteilen. Schon steht der ganze Flur voll Kartons, die mühselig auf die Zimmer aufgeteilt werden. Alle Gruppen werkeln nun an ihren Möbeln, erkunden die Welt von Aufbauanleitungen und beigelegten Werkzeugen. Es beginnt mit kleinen Nachtschränken und im Laufe der beiden Wochen füllen sich die Zimmer. Viel Geduld ist gefragt, wenn wir wieder einmal vor einem Berg von Einzelteilen sitzen. Zum Glück haben wir Unterstützung von Robert, dem Allroundhandwerker. Sein Werkzeug und seine Hilfe und Anleitung führen dazu, dass alle einmal einen Akkuschrauber in die Hand nehmen. Echtes Lebenswissen eben. Und auch eine Bohrmaschine bleibt kein Teufelszeug, nur Krach macht sie trotzdem.



Einweihung der Musterwohnung



Die große Wohnung strahlt in Farben und Möbeln. Als alles fertig ist, mag keiner so recht gehen. Die Schülerinnen und Schüler sind stolz auf ihre Räume und strahlen mit ihren Lehrerinnen und dem Projektleiter um die Wette. Ein Werk ist vollbracht. Ein paar Tage später folgt eine Feier mit vielen Gästen und mit Pressebesuch. Der ganze Kurs bekommt nun die Wohnführerscheine überreicht, Blumen auch und dazu einen Gutschein.



Präsentation zum Tagorefest



Das Tagore-Fest war fest im Zeitplan des Pilotprojektes eingeplant. Die Schülerinnen und Schüler präsentierten mit einem ansprechenden Messestand ihr Projekt und begrüßten viele interessierte Mitschüler, Lehrer, Eltern und Besucher. Der Wohnführerscheintest wurde in großer Zahl ausprobiert und gelöst. Gleichzeitig war die Musterwohnung zum ersten Mal zur Besichtigung geöffnet. Dank eines Shuttleservice der drei Wohnungsunternehmen konnten alle Interessierten direkt vom Schulhof zur Wohnung fahren und zurück. Die Führung der Besichtigungen übernahmen natürlich die stolzen Schülerinnen und Schüler selbst.

